

## **Erziehung, Bildung und Gesellschaft**

Per Definition ist eine Gesellschaft eine Gemeinschaft von Menschen, die durch gemeinsame Werte, Normen, Institutionen und soziale Beziehungen verbunden sind und in einem abgegrenzten sozialen oder geografischen Raum zusammenleben.

Einem Staat muss an einer gesunden und funktionierenden Gesellschaft gelegen sein, da diese die Grundlage für Stabilität, Wohlstand und eine nachhaltige Entwicklung bildet. Erziehung und Bildung sind dabei die Grundpfeiler, da sie die Basis für persönliche Entwicklung, soziale Integration und wirtschaftlichen Fortschritt schaffen.

Bildung und Erziehung haben sich dabei über Jahrhunderte hinweg von elitären, oft religiös geprägten Institutionen hin zu inklusiven, staatlich organisierten Systemen entwickelt.

Moderne Ansätze, wie z.B. in Finnland und Estland praktiziert, nutzen Technologie, fördern kritisches Denken und soziale Kompetenzen unabhängig von Herkunft. Finnland setzt auf projektbasiertes Lernen und Chancengleichheit, während Estland durch digitale Bildung Vorreiter ist. Beide Systeme betonen Problemlösungsfähigkeiten, Teamarbeit und bieten kostenlosen, inklusiven Zugang zu Bildung für alle Bevölkerungsgruppen.

Die Erziehungslehre erfuhr durch Denker wie Rousseau, Locke, Kant, Pestalozzi, Montessori und Dewey seit dem 17. Jahrhundert fundamentale Impulse. Rousseau betonte die natürliche Entwicklung und das Lernen durch Erfahrung, während Locke das Konzept des "Tabula Rasa" etablierte, wonach Bildung Charakter und Wissen formt. Kant forderte moralische Erziehung zur Autonomie, und Pestalozzi sah die ganzheitliche Förderung von Kopf, Herz und Hand als zentral. Montessori entwickelte kindzentrierte Methoden mit Fokus auf Selbstständigkeit, und Dewey betonte Bildung als demokratischen Prozess, der auf praktisches Handeln und Problemlösung ausgerichtet ist. Gemeinsam prägten sie moderne Ansätze, die Individualität, aktive Teilnahme und lebenslanges Lernen fördern.

### **LibeRatios Kritik an den heutigen Erziehungs- und Bildungssystemen**

„Deutschland, das Volk der Dichter und Denker“, das war unser Markenzeichen im 19. Jh. Im 20. Jh. haben sich unsere Unternehmer und Familien dank hochrangiger Ingenieurskunst das Markenzeichen „Made in Germany“ eines Exportweltmeisters erarbeitet, was uns heute noch mit Stolz erfüllt.

Inzwischen scheinen wir jedoch in einer anderen Welt zu leben. Globalisierung, Wertewandel sowie internationale Konflikte und Machtansprüche haben vieles verändert und unsere gesellschaftlichen Fundamente erschüttert. Wohin steuert uns unsere Politik? Die Orientierung scheint verloren gegangen. Die Kontrolle durch Regierungen und der Einfluss mächtiger NGOs werden immer umfassender. Jahrzehnte alte Probleme bleiben ungelöst, dafür werden jedoch fragwürdige Prioritäten gesetzt. Kritik scheint nicht mehr erwünscht (z.B. Cancel-Culture).

Wir brauchen eine Strategie der Kooperation und nicht der Konfrontation. Wir brauchen einen klaren Kurs, wie Deutschland langfristig seine Stellung in der Welt behaupten, seine Spaltung überwinden und den sozialen Frieden wieder herstellen kann. Erinnern wir uns: die „Denker“ haben unsere Erfolgsgeschichte begründet. Darauf müssen wir uns wieder konzentrieren und „Bildung und Erziehung“ wieder zum Mittelpunkt des Handelns unserer Gesellschaft machen.

Die Ideale von Vordenkern wie Rousseau und Montessori werden in Deutschland nicht deshalb kaum umgesetzt, weil sie wirtschaftlichem Erfolg widersprechen, sondern wegen grundlegender Probleme im Bildungssystem. Diese Probleme liegen vor allem in starren Strukturen: Es wird zu wenig auf individuelle Förderung, Kreativität und Wertebildung geachtet. Stattdessen steht oft ein einheitlicher Lehrplan mit starkem Fokus auf Leistung und Prüfungen im Vordergrund.

Das Beispiel des Kaiserreichs zeigt, dass es damals zwar kreative und wissenschaftliche Erfolge gab, aber nur für einen kleinen Teil der Bevölkerung. Bildung war damals elitär und für breite Bevölkerungsschichten kaum zugänglich. Das widerspricht den Idealen der Vordenker, die Chancengleichheit und individuelle Förderung für alle anstreben.

Heute sind es in Deutschland ähnliche strukturelle Defizite, die die Umsetzung dieser Ideale verhindern. Dazu gehören starre Lehrpläne, ein übermäßiger Fokus auf Noten, unflexible politische, teilweise auch ideologische Vorgaben und zu wenig Raum für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Reformen, die diese Probleme beheben und auf mehr Kreativität, Eigenverantwortung und Wertebildung setzen, sind dringend nötig. Ein gutes Beispiel für den fehlenden Praxisbezug ist das Erlernen des Schreibens mit einer Tastatur (früher „Schreibmaschinenkurs“), das man in den heutigen Lehrplänen trotz erheblicher Wichtigkeit nach wie vor vergeblich sucht.

Die "Erziehung zum mündigen Bürger" und die "Bildung zum eigenständigen Denken" erfordern, dass Kreativität, kritisches Denken und Selbstständigkeit systematisch gefördert werden. Diese Ansätze stärken nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch eine demokratische Gesellschaft, die von aufgeklärten und selbstbestimmten Bürgern getragen wird.

Zwischen den 1970er-Jahren und heute haben sich tiefgreifende Veränderungen in Gesellschaft und Werten ergeben. Familienstrukturen haben sich durch die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile gewandelt, wodurch weniger Zeit für die Vermittlung von Anstand, Respekt und Eigenverantwortung bleibt. Gleichzeitig betonen Erziehung und Bildung heute Individualität, jedoch oft ohne klare Werte und Orientierung. Exzessiver Medienkonsum und digitale Ablenkungen fördern kurzfristiges Denken, während politische und gesellschaftliche Diskurse zunehmend polarisieren.

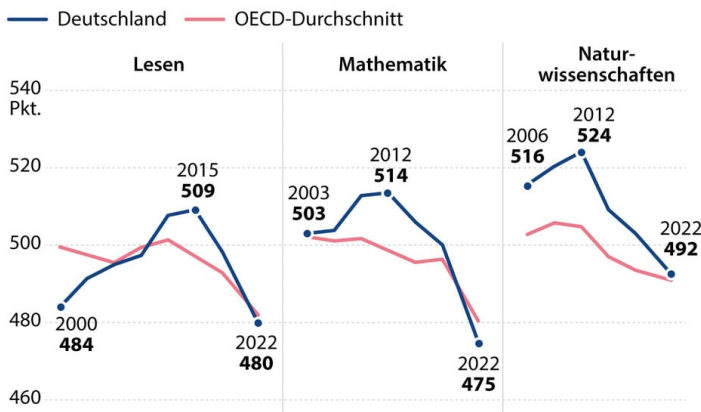
Die starke Fokussierung auf Themen wie LGBTQ-Rechte, globale Erwärmung oder die deutsche Kollektivschuld am Dritten Reich führt häufig zu moralischer Überzeichnung, die sachliche Debatten erschwert, da Kritik allgemein als unerwünscht vermittelt wird. Anderen wichtigen Themen, wie z.B. dem Thema Bildung und der Pisa-Studie wird kaum noch Aufmerksamkeit geschenkt. Gleichzeitig wird der hohe Ausländeranteil in Deutschland nicht immer als Chance für Vielfalt, sondern oft als Belastung wahrgenommen, was zu gesellschaftlichen Spannungen beiträgt. Diese Themen

dominieren öffentliche Diskurse, was andere grundlegende Werte wie Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftssinn in den Hintergrund drängt.

Der Verlust gemeinsamer Werte und langfristiger Orientierung hat auch die Jugend geprägt. Gesellschaftliche Unsicherheiten und ein Mangel an Vorbildern hemmen Antriebskräfte und Ziele. Um gegenzusteuern, braucht es eine stärkere Wertevermittlung durch Familie, Bildung und Gesellschaft, ohne dabei in überzogene Ideologisierungen oder einseitige Narrative zu verfallen.

Die Pisa-Studie 2022 zeigt, dass deutsche 15-Jährige in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften die bisher niedrigsten Werte erzielten. In Mathematik verfehlen 30 % der Jugendlichen die Mindestanforderungen, im Lesen sind es 25 %.

Durchschnittliche Bewertung deutscher Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 Jahren bei der internationalen Bildungsstudie der OECD, in Punkten



### Pisa-Studie 2022

Überblick über die Leistungen in Mathematik, Lesekompetenz und Naturwissenschaften

■ Punkte (Mittelwert)    ▲ kurzfristige Leistungsveränderung (Pisa 2018 und Pisa 2022/Punktdifferenz)

Mathematik			Lesen			Naturwissenschaften		
Singapur	575	▲ +7	Singapur	543	▼ -6	Singapur	561	▲ +10
Macau (China)	552	▼ -6	Irland	516	▼ -2	Japan	547	▲ +18
Taiwan	547	▲ +16	Japan	516	▲ +12	Macau (China)	543	▼ -1
Hongkong (China)	540	▼ -11	Südkorea	515	▲ +1	Taiwan	537	▲ +21
Japan	536	▲ +9	Taiwan	515	▲ +12	Südkorea	528	▲ +9
Südkorea	527	▲ +1	Estland	511	▼ -12	Estland	526	▼ -4
Estland	510	▼ -13	Macau (China)	510	▼ -15	Hongkong (China)	520	▲ +3
Schweiz	508	▼ -7	Kanada	507	▼ -13	Kanada	515	▼ -3
Kanada	497	▼ -15	USA	504	▼ -1	Finnland	511	▼ -11
Niederlande	493	▼ -26	Neuseeland	501	▼ -5	Australien	507	▲ +4
Irland	492	▼ -8	Hongkong (China)	500	▼ -24	Irland	504	▲ +8
Belgien	489	▼ -19	Australien	498	▼ -5	Neuseeland	504	▼ -4
Dänemark	489	▼ -20	Großbritannien	494	▼ -10	Schweiz	503	▲ +8
Großbritannien	489	▼ -13	Finnland	490	▼ -30	Großbritannien	500	▼ -5
Polen	489	▼ -27	Dänemark	489	▼ -12	Slowenien	500	▼ -7
Australien	487	▼ -4	Polen	489	▼ -23	Polen	499	▼ -12
Österreich	487	▼ -12	Tschechien	489	▼ -1	USA	499	▼ -3
Tschechien	487	▼ -12	Schweden	487	▼ -19	Tschechien	498	▲ +1
Slowenien	485	▼ -24	Schweiz	483	▼ -1	Dänemark	494	▲ +1
Finnland	484	▼ -23	Italien	482	▲ +6	Lettland	494	▲ +7
Lettland	483	▼ -13	<b>Deutschland</b>	480	▼ -18	Schweden	494	▼ -5
Schweden	482	▼ -20	Österreich	480	▼ -4	<b>Deutschland</b>	492	▼ -11
Neuseeland	479	▼ -15	Belgien	479	▼ -14	Belgien	491	▼ -8
<b>Deutschland</b>	475	▼ -25	Norwegen	477	▼ -22	Österreich	491	▲ +1
Litauen	475	▼ -6	Portugal	477	▼ -15	Niederlande	488	▼ -15
Frankreich	474	▼ -21	<b>OECD-Durchschnitt</b>	476		Frankreich	487	▼ -6
Spanien	473	k.A.	Kroatien	475	▼ -4	Ungarn	486	▲ +5
Ungarn	473	▼ -8	Lettland	475	▼ -4	<b>OECD-Durchschnitt</b>	485	
<b>OECD-Durchschnitt</b>	472		Frankreich	474	▼ -19	Spanien	485	k.A.
Portugal	472	▼ -20	Israel	474	▲ +4	Litauen	484	▲ +2
Italien	471	▼ -16	Spanien	474	k.A.	Portugal	484	▼ -8
Norwegen	468	▼ -33	Ungarn	473	▼ -3	Kroatien	483	▲ +11
Malta	466	▼ -6	Litauen	472	▼ -4	Norwegen	478	▼ -12
USA	465	▼ -13	Slowenien	469	▼ -26	Italien	477	▲ +9
Slowakei	464	▼ -22	Niederlande	459	▼ -26	Türkei	476	▲ +8
Kroatien	463	▼ -1	Türkei	456	▼ -10	Malta	466	▲ +9
Island	459	▼ -36	Slowakei	447	▼ -11	Israel	465	▲ +3
Israel	458	▼ -5	Malta	445	▼ -3	Slowakei	462	▼ -2
Türkei	453	▼ -1	Griechenland	438	▼ -19	Island	447	▼ -28
Griechenland	430	▼ -21	Island	436	▼ -38	Griechenland	441	▼ -11
Rumänien	428	▼ -2	Rumänien	428	± 0	Rumänien	428	▲ +2
Zypern	418	▼ -33	Mexiko	415	▼ -5	Bulgarien	421	▼ -3
Bulgarien	417	▼ -19	Montenegro	405	▼ -16	Zypern	411	▼ -28
Montenegro	406	▼ -24	Bulgarien	404	▼ -16	Mexiko	410	▼ -9
Mexiko	395	▼ -14	Zypern	381	▼ -43	Montenegro	403	▼ -12

Quelle: OECD, OECD-Länder und ausgewählte Partnerländer

Im internationalen Vergleich liegt Deutschland oberhalb des OECD-Durchschnitt, jedoch auf einem niedrigen Niveau. Die Studienautoren führen diese Ergebnisse auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurück, die den Unterricht erheblich beeinträchtigt haben. Besonders auffällig ist die fehlende frühzeitige sprachliche Förderung bei Schülern mit Migrationshintergrund sowie die unzureichende Vorbereitung auf den Distanzunterricht im internationalen Vergleich.

LibeRatio ist der festen Überzeugung, dass die bestmögliche Bildung und Erziehung die höchste Rendite für unser Land, den Staat, die Wirtschaft, die Gesellschaft und jeden einzelnen Bürger erbringen kann.

Auch wenn die Themen Erziehung und Bildung starke Überschneidungen aufweisen, so soll doch eine möglichst unabhängige Betrachtung dieser beiden Themen vorgenommen werden, bevor Rückschlüsse auf die Gesellschaft als Ganzes vorgenommen werden.

## **Erziehung zum mündigen Bürger**

Um mündige Bürger mit einem gesunden Wertesystem zu erziehen, muss eine ganzheitliche Strategie verfolgt werden, die Familie, Bildung und Gesellschaft miteinander verbindet. Dabei ist es essenziell, gesellschaftliche Herausforderungen wie zunehmende Polarisierung und die Einschränkung des Meinungsaustauschs kritisch zu adressieren.

### **1. Wertevermittlung in Familie und Bildung**

Eltern müssen trotz beruflicher Belastung bewusst Zeit für die Erziehung aufbringen. Flexible Arbeitsmodelle und staatliche Unterstützung können dazu beitragen, diese Aufgabe zu erleichtern. Schulen sollten gezielt Werte wie Respekt, Eigenverantwortung und Toleranz lehren. Ein fester Bestandteil der Bildung sollte auch die Fähigkeit sein, kontroverse Themen sachlich zu diskutieren und unterschiedliche Perspektiven zu verstehen.

### **2. Förderung von Eigenständigkeit und Verantwortung**

Kinder und Jugendliche sollten früh lernen, Verantwortung zu übernehmen, beispielsweise durch Mitgestaltungsmöglichkeiten in Schulen oder gemeinnütziges Engagement. Solche Erfahrungen fördern Eigenständigkeit, demokratisches Verständnis und die Verbindung zur Gemeinschaft.

### **3. Bewusster Umgang mit Medien**

Digitale Kompetenzen sind essenziell, um manipulative Tendenzen und einseitige Narrative in sozialen Medien zu erkennen. Schulen und Eltern spielen eine entscheidende Rolle, Kinder und Jugendliche für die Risiken und Mechanismen der digitalen Welt zu sensibilisieren und ihnen eine reflektierte Mediennutzung zu vermitteln.

### **4. Offene Debattenkultur**

Eine offene Gesellschaft lebt von Meinungsvielfalt und konstruktivem Austausch. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, unterschiedliche Meinungen zu akzeptieren und sachlich mit ihnen umzugehen. Gesellschaftliche Tendenzen zur Ausgrenzung unerwünschter

Meinungen schwächen die Fähigkeit zu kritischem Denken und sollten durch eine stärkere Betonung von Meinungsfreiheit und Diskussionskultur überwunden werden.

## 5. Gesellschaftliche Vorbilder

Politik, Medien und öffentliche Institutionen sollen aktiv zeigen, wie ein respektvoller Umgang mit unterschiedlichen Meinungen, Lebensweisen, Kulturen, Religionen und Identitäten in der Praxis funktioniert.

Sachliche Diskussionen, die Lösungen fördern und Polarisierungen vermeiden, sind wesentliche Grundlagen für eine demokratische Gesellschaft.

LibeRatio befürwortet eine Kombination aus fundierter Bildung, Wertevermittlung und einer Kultur des offenen Dialogs, da diese eine Generation mündiger Bürger heranbilden kann, die kritisch denken, Verantwortung übernehmen und aktiv an der Gesellschaft teilhaben.

## **Bildung zum eigenständigen Denken**

Eigenständiges Denken ist die Grundlage für mündige Bürger und eine gesunde Gesellschaft. Um dies zu fördern, muss die Bildung auf kritisches Denken, Selbstreflexion und Problemlösung ausgerichtet sein.

Gleichzeitig erfordert es eine konsequente Eliminierung von Propaganda, ideologischer Einflussnahme und unterschwelliger Angst, die staatliche oder nichtstaatliche Organisationen verbreiten können.

### 1. Förderung kritischen Denkens und Kreativität

Diskussionen, Debatten und problembasiertes Lernen ermöglichen es Lernenden, Argumente zu analysieren, verschiedene Perspektiven zu verstehen und eigene Positionen zu entwickeln. Kreative Aufgaben und Projektarbeit fördern innovative Lösungen und befreien von starren Denkmustern. Schulen sollten Kindern und Jugendlichen Raum geben, um ihre Neugier zu entfalten und eigenständig neue Themen zu erforschen.

Maria Montessori förderte in diesem Sinne eigenständiges Lernen, indem Kinder selbst Aufgaben wählten, die sie interessierten, z. B. Experimente oder Matheaufgaben. Lehrkräfte begleiteten sie, statt strikt zu leiten, und stärkten so Neugier und Selbstständigkeit.

Eigenständiges Denken entsteht eben durch die Fähigkeit, eigene Überzeugungen zu hinterfragen und Verantwortung zu übernehmen. Regelmäßige Reflexionsphasen und das Setzen eigener Lernziele fördern diese Fähigkeiten. Projekte, bei denen Schüler aktiv Verantwortung tragen, stärken zudem den Gemeinschaftssinn und die Entscheidungsfähigkeit.

### 2. Medienkompetenz und Propagandafreiheit

In einer digitalen Welt ist Medienbildung essenziell, um manipulative Inhalte und Propaganda zu erkennen. Schulen müssen den Zugang zu vielfältigen und

unabhängigen Informationsquellen sicherstellen und die Fähigkeit fördern, Informationen kritisch zu hinterfragen.

Bildungseinrichtungen sollten vollständig frei von ideologischer Einflussnahme, insbesondere solcher von Staat und Kirche sein und sich darauf konzentrieren, den Lernenden die Fähigkeit zur eigenständigen Meinungsbildung zu vermitteln.

### 3. Vertrauen statt Angst

Die Verbreitung von Angst, sei es durch staatliche oder gesellschaftliche Akteure, hemmt freies Denken und Kreativität. Eine Umgebung, die auf Vertrauen, Offenheit und Dialog setzt, schafft die Basis für mutiges und eigenständiges Denken.

LibeRatio ist der Auffassung, dass durch diese Ansätze neben der reinen Stoff-Vermittlung und dem Aufbau einer notwendigen Allgemeinbildung eine Bildung geschaffen werden kann, die Menschen dazu befähigt, unabhängig, kritisch und verantwortungsvoll zu handeln. Denn nur im oben genannten Sinne gut ausgebildete Bürger sind auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet und in der Lage, für sich selbst zu sorgen, um nicht dem Staat oder Bürgern der Gesellschaft auf der Tasche zu liegen.

## **Selbstverständnis der Gesellschaft**

Die Erziehung zum mündigen Bürger und die Bildung zum eigenständigen Denken stärken das Selbstverständnis einer Gesellschaft, indem sie den Einzelnen befähigen, kritisch zu denken, Verantwortung zu übernehmen und aktiv am Gemeinschaftsleben teilzunehmen.

Solche Bürger fördern eine Kultur des Dialogs und der Innovation, indem sie zwischen individuellen und gesellschaftlichen Interessen abwägen und demokratische Prozesse unterstützen. Dies schafft eine stabile Basis für ein Gemeinschaftsgefühl, das auf Respekt, Identität und gemeinsamen Werten basiert.

### 1. Erhalt von Kultur und Sprache

Die eigene Kultur und Sprache zu bewahren, ist essenziell für die Identität und das Selbstverständnis einer Gesellschaft. Sie bieten Orientierung, stärken den sozialen Zusammenhalt und fördern Innovation und Fortschritt. Der Verlust kultureller Wurzeln durch Überfremdung oder Vernachlässigung führt zu Fragmentierung und Entfremdung, während die aktive Pflege kultureller Werte den Stolz auf die eigene Gemeinschaft bewahrt und weiterentwickelt.

### 2. Bedeutung von Familie und sozialem Miteinander

Die Entscheidung, selbst für Nachwuchs zu sorgen, sowie die Möglichkeit, Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen, sind fundamentale Bausteine für eine gesunde Gesellschaft. Kinder aufzuziehen stärkt das persönliche Verantwortungsgefühl und sorgt für die Weitergabe von Werten und Traditionen. Gleichzeitig fördern enge soziale Bindungen innerhalb von Familie und Freundeskreisen individuelle Resilienz und emotionale Stabilität, was eine Gesellschaft langfristig widerstandsfähig macht. Unter individueller Resilienz ist dabei die Fähigkeit zu verstehen, Stress und Krisen zu



bewältigen, sich anzupassen und gestärkt sowie lösungsorientiert daraus hervorzugehen.

### 3. Risiken durch Überfremdung

Eine unausgewogene Zuwanderung ohne Integration birgt die Gefahr sozialer Spannungen und Parallelgesellschaften. Gemeinsame Werte und Normen können untergraben werden, wenn kulturelle Unterschiede nicht durch Bildung und Integration harmonisiert werden. Dadurch verliert die Gesellschaft an Zusammenhalt und Identität.

Hier sei angemerkt, dass in Deutschland eine sachliche Auseinandersetzung mit der Frage, wie viele Fremde die Gesellschaft aufnehmen und integrieren kann, von Seiten des Staates und der ihm zugehörigen Medien unerwünscht ist.

### 4. Staatliche Bevormundung als Hemmnis für gesellschaftliche Entfaltung

Staatliche Bevormundung durch Überregulierung bzw. Sozialismus hemmt die gesellschaftliche Entfaltung, da er Eigeninitiative und persönliche Verantwortung durch staatliche Kontrolle ersetzt. Eine Fokussierung auf Umverteilung statt auf individuelle Kreativität und Leistung führt zu wirtschaftlicher Stagnation und einem Verlust persönlicher Freiheit. Gesellschaften gedeihen durch Eigenverantwortung, Unternehmergeist und die Freiheit, individuelle Fähigkeiten zum Wohl aller einzusetzen.

So leidet z.B. die deutsche Landwirtschaft unter strengen Regulierungen und Subventionen, die Innovation hemmen und Bauern in Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung halten. Ähnlich verursacht die Energiewende durch hohe Abgaben und ineffiziente Förderung erneuerbarer Energien steigende Strompreise, wodurch Eigenverantwortung und marktwirtschaftliche Anreize für nachhaltige Lösungen blockiert werden.

Gemäß LibeRatios Überzeugung kann eine Gesellschaft langfristig nur gedeihen, wenn sie Bildung und Erziehung auf Eigenständigkeit und Verantwortung ausrichtet, ihre kulturelle Identität bewahrt und gleichzeitig Raum für Familie, Freunde und Nachwuchs schafft. Diese Balance zwischen Bewahrung und Offenheit stärkt den Zusammenhalt und fördert Stabilität, Innovation und persönliche Erfüllung.

## **LibeRatios Vision zu den Themen Erziehung, Bildung und Gesellschaft:**

### 1. Lebensnahe und praxisorientierte Bildung

- Schulen und Kindergärten sollen verstärkt praxisorientierte Inhalte vermitteln, die den Sinn und die Anwendung des Wissens verdeutlichen (Realitätsbezug, Projektarbeit).
- Lehrmethoden müssen kreatives, selbstständiges und kooperatives Lernen fördern (z.B. Gruppenarbeit, realitätsnahe Projekte).

### 2. Familien stärken und Eltern befähigen

- Eltern sollen ermutigt und unterstützt werden, ihren Erziehungsauftrag wahrzunehmen, statt ihn vollständig auszulagern.

### 3. Senkung von Steuern und Bürokratie

- Durch die Reduzierung staatlicher Strukturen und unnötiger Bürokratie sollen Steuern gesenkt werden, um Eltern bzw. Familien finanziell zu entlasten. Somit könnte wieder mehr Interesse an eigenem Nachwuchs sowie Zeit zur Erziehung desselben geschaffen werden.
- Vereinfachung und Angleichung der Schulsysteme in Deutschland. Hier sollten bewährte Systeme nach Vorbild Finnlands und Estlands optimiert und bundesweit einheitlich umgesetzt werden.

### 4. Stärkung von Allgemeinbildung und Persönlichkeitsentwicklung

- Schulen sollten den Fokus auf Persönlichkeitsbildung, Werten wie individuelle Resilienz, Verantwortung und Frustrationstoleranz legen.
- Förderung von Allgemeinbildung (z.B. Sprachen, Kunst, Musik) statt reiner Fachspezialisierung.

### 5. Integration von Zuwanderern

- Verpflichtende Sprach- und Wertekurse für alle Zuwanderer, um gesellschaftliche Normen und kulturelle Grundlagen zu vermitteln und sich der Umsetzung zu versichern.
- Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe durch praktische Integrationsprogramme mit gemeinsamen Aktivitäten, Abbau von Sprachbarrieren, kulturellem Austausch und Aufbau sozialer Netzwerke, z.B. durch gemeinsames Kochen traditioneller Gerichte, Mannschaftssport oder Mitarbeit in einer örtlichen Feuerwehr.
- Maßnahmen gegen Parallelgesellschaften, z.B. durch verpflichtende Teilnahme von Kindern aus Zuwandererfamilien an öffentlichen Schulen mit klarem Wertekanon sowie Verhinderung von Ghettoisierung.

### 6. Neutralität und ideologiefreie Bildung

- Schulen müssen frei sein von manipulativen Aktivismen oder ideologischen Vorgaben (z.B. LGBTQ-Agenda, deutsche Kollektivschuld, globale Erwärmung).
- Die Erziehung zu mündigen Bürgern muss auf objektiven, wertebasierten Prinzipien beruhen.

### 7. Flexible und gesunde Lernumgebungen

- Anpassung der Unterrichtszeiten an kind- und elterngerechte Bedürfnisse, einschließlich späterem Unterrichtsstart und besserer Raumklimatisierung.
- Förderung körperlicher und mentaler Gesundheit durch Bewegung, Sport und kreative Tätigkeiten.

### 8. Qualitative und praxisorientierte Lehrerbildung

- Reform der Lehrerbildung mit Fokus auf längere Praktika, digitale Schulung, kreative Lehrmethoden und Mentorensystemen. Sozialkompetenz, lebenslanges



Lernen und interdisziplinäre Ansätze fördern zukunftsorientierte, innovative Lehrkräfte für den Schulalltag.

- Verringerung der Klassenstärke für mehr individuelle Förderung.

#### 9. Inklusion der Eltern

- Eltern stärker in den Bildungsprozess einbinden, z.B. durch gemeinschaftliche Projekte oder spezifische Lernbegleitung.

Fazit:

Die Kombination aus einer wertebasierten Bildung, einer gezielten Förderung von Familien und Eltern sowie klaren Integrationsmaßnahmen für Zuwanderer sichert die kulturelle Identität und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Reduzierung staatlicher Eingriffe und die Stärkung von Eigenverantwortung sind der Schlüssel zu einer resilienten, leistungs- und zukunftsfähigen Gesellschaft.